Morgen-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus:
In Posen außer in der Expedition bei Krupski (C. H. Ulrici & Co.) Breitestraße 14; in Gnesen bei Herrn Th. Spindler, Markt- u. Friedrichstr.-Ecke 4, in Grätz bei Herrn L. Streisand; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Posener Zeitung.

Vierundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus:
In Berlin, Hamburg, Wien, München, St. Gallen: Rudolph Mosse; in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg, Wien u. Basel: Haasenstein & Vogler; in Berlin: A. Retemeyer, Schloßplatz; in Breslau: Emil Kabath.

Nr. 413.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Dienstag, 5. September

Inserate 1¼ Sgr. die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1871.

Amtliches.

Berlin, 4. Septbr. Se. M der König haben geruht: Ihrer Großherzoglichen Hoheit der Herzogin von Sachsen-Koburg-Gotha und Ihrer Hoheit der Herzogin von Anhalt den Luisen-Orden Erster Abtheilung zu verleihen.

Se. M. der König haben Allergnädigst geruht: Dem Oekonomie-Kommissarius Giese zu Deutsch-Krone den Titel „Oekonomie-Kommissions-Rath" und dem Gutsbesitzer Hilgendorff zu Neu-Terranowa, Kr. Elbing, den Titel „Oekonomie-Rath" zu verleihen.

Der Thierarzt 1. Kl. Schwanefeldt zu Poln.-Krone ist zum Kreis-Thierarzt des Kreises Konitz ernannt worden

Telegraphische Nachrichten.

München, 4. September. Staatsminister v. Lutz hat vom Könige anläßlich seines Ausscheidens aus dem Justizministerium ein eigenhändiges höchst schmeichelhaftes Handschreiben erhalten.

Wien, 4. September. Es ist nunmehr offiziell bestimmt, daß die Grafen Beust, Andrassy und Hohenwart der Begegnung des Kaisers von Oesterreich mit dem deutschen Kaiser beiwohnen werden. Der Kaiser Franz Joseph begiebt sich morgen Abend nach Salzburg.

Paris, 3. September. Das zufolge „Journal officiel" von Thiers an den Minister Larcy unterm 2. d. gerichtete Schreiben lautet folgendermaßen:

„Ich habe ihr Demissionsgesuch keineswegs als definitiv betrachtet und kann dasselbe auch nicht annehmen. Ich ersuche Sie daher, dasselbe zurückzunehmen; denn Ihr Platz ist inmitten einer Regierung, welche stets das Bestreben gehabt hat, in sich alle gemäßigten Ideen zum Ausdruck zu bringen; was mich anbetrifft, so habe ich niemals aufgehört, die großen sozialen Prinzipien zu vertheidigen, für welche Sie und ich so lange gemeinsam gekämpft haben. Dienen Sie daher auch fernerhin dem Gemeinwesen, indem Sie sich unter den gegenwärtigen Umständen nicht von mir trennen und so einen neuen Beweis Ihrer Hingebung für die konservativ-liberalen Ideen geben."

Brüssel, 4. September. Gestern Abend ereignete sich, wie der „Agence Havas-Reuter" aus Lille berichtet wird, auf der Nordbahn bei der Station Seclin, in der Nähe von Lille, ein bedeutender Unglücksfall, indem der Schnellzug aus Paris mit dem von Douai kommenden Personenzug zusammenstieß. Die Maschine des Schnellzuges wurde zertrümmert. Eine große Anzahl Passagiere erlitt Brandwunden. Zehn Personen blieben todt, etwa 100 sind schwer verletzt. Der Unfall wurde dadurch hervorgerufen, daß der Schnellzug abgelassen wurde, obwohl der Personenzug sich verspätet hatte. Die Justizbehörden haben eine Kommission auf den Schauplatz des Unglückfalles gesandt.

London, 4. September. Das Unwohlsein der Königin ist noch nicht gehoben. — Aus Northumberland wird gemeldet, daß die Arbeiter in mehreren dortigen Kohlenbergwerken mit Arbeitseinstellung drohen. — „Reuter's Office" wird aus Dublin gemeldet: Das für gestern im Phönixparke von der Assoziation zur Befreiung gefangener Fenier einberufene Meeting war von einer zahlreichen Menschenmenge besucht. Bei der Rückkehr derselben in die Stadt griff die Volksmenge eine Polizeipatrouille an. Es entstand ein Handgemenge, in welchem an 50 Polizeimannschaften verwundet wurden. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

Madrid, 2. September. Der König ist heute Morgen um 9 Uhr in Begleitung des Kriegs- und des Marineministers nach Valencia abgereist, um eine Rundreise durch die früheren Königreiche Valencia, Katalonien, Aragonien und Kastilien zu machen. Bei der Abfahrt von Madrid hatte sich eine sehr große Menschenmenge auf dem Bahnhofe eingefunden, die den König in enthusiastischer Weise begrüßte.

— 3. September. Der König traf gestern Abend in Albacete ein, wo derselbe mit Begeisterung empfangen wurde. Von da bis Valencia mußte der königliche Zug an allen Stationen, selbst an den kleinsten, anhalten wegen der übergroßen Menge, die zur Bewillkommnung herbeigeeilt war. — Der König ist um 3½ Uhr Nachmittags in Valencia angekommen und begab sich durch die Menschenmassen, welche die Straßen erfüllten, zunächst nach der Kathedrale und hierauf zu dem Grafen Cerbellon, bei dem das Absteigequartier genommen wurde.

Brief- und Zeitungsberichte.

Berlin, 4. September.

△ **Berlin**, 4. Sept. Die neuesten Nachrichten aus Gastein bestätigen, daß die Abreise des Kaisers von dort am 6. d. erfolgen wird. Am 5. wird bereits das Militär- und Zivil-Kabinet Gastein verlassen. Ueber die weiteren Reisepläne des Kaisers fehlt es noch an zuverlässigen Nachrichten, doch ist es wahrscheinlich, daß sich der Monarch direkt nach Baden-Baden begeben und nicht erst nach Berlin kommen wird, weil eine dringende Veranlassung politischer Art, welche ihn nach dem Mittelpunkt der Regierung zurückrufen könnte nicht vorliegt. — Oesterreichische Blätter haben gemeldet, daß eine allgemeine Neubesetzung der Gesandschaftsposten des deutschen Reiches bevorstehe. Von einer solchen Absicht ist in den maßgebenden Kreisen durchaus nichts bekannt. — Schon wiederholt ist vor der Auswanderung nach Peru auf das ernstlichste gewarnt worden. Neuerdings liegt Veranlassung vor, diese Warnung zu wiederholen. Man erfährt nämlich, daß ein Hr. Higginson sich erboten hat, 10,000 Einwanderer weiblichen Geschlechts in Peru einzuführen, wozu ihm die peruanische Regierung, deren Einwilligung übrigens völlig überflüssig war, ein besonderes Erlaubniß-Dekret ertheilt hat. Ein ähnliches Unternehmen ist bereits vor Kurzem durch einen anderen Spekulanten ins Leben gerufen worden. Die Werbe-Agenten beider Unternehmungen sollen vorzugsweise auf Hamburg und Elsaß-Lothringen ihr Auge geworfen haben. Obgleich es an den nöthigen Kapitalien zu fehlen scheint, so dürfte doch der Hinweis auf die Erfahrung am Platze sein, daß alle Auswanderer, welche Peru aufsuchen, dem sichern und raschen Untergange zu verfallen pflegen.

— Der Generallieutenant Graf v. Bismarck-Bohlen ist von der Stellung als General-Gouverneur von Elsaß-Lothringen entbunden, und demselben unter gleichzeitiger Entbindung von dem Verhältniß als Kommandant von Berlin und als Chef der Landgendarmerie und unter Versetzung zu den Offizieren von der Armee der Rang eines kommandirenden Generals verliehen worden.

— Der deutsche Juristentag unternahm am 31. v. Mts. von Stuttgart aus einen Ausflug nach der Burg Hohenzollern und sandte von dort dem kaiserlichen Burgherrn telegraphisch den ehrfurchtsvollen Gruß und Dank der deutschen Juristen. Es erfolgte darauf folgende Antwort:

Gastein, 1. September. Dem deutschen Juristentag zu Händen des Dr. Gneist in Stuttgart. Dem Juristentage Deutschlands sage Ich Meinen aufrichtigen Dank für seinen Gruß von der Burg Hohenzollern. Wilhelm.

— Wir brachten nach der „Wes. Z." gestern die Nachricht, daß „zwischen der preußischen und der französischen Regierung in den letzten Tagen ein die erbeuteten 500,000 Gewehre betreffendes Rückverkaufs-Geschäft perfekt geworden sei. Deutscherseits habe die Zurückdirigirung einer großen Partie Chassepot-Gewehre nach den Grenzplätzen bereits begonnen." — Die „Kreuzz." versichert nun, daß weder ein solches Rückverkaufs-Geschäft abgeschlossen ist, noch daß die Zurückbeförderung einer großen Partie Chassepotgewehre nach den Grenzplätzen begonnen hat.

Rom, 28. August. Seit zwei Tagen befindet sich Herr Sumarakoff im strengsten Inkognito hier. Derselbe hat eine Mission an den h. Stuhl, wie er denn schon früher von Rußland in wichtigen Angelegenheiten hierher gesandt war. Trotz seines kurzen Aufenthalts wurde Herr Sumarakoff schon zweimal im Vatikan empfangen, aber trotzdem scheint seiner Mission kein sonderlicher Erfolg in Aussicht zu stehen. Wie man sagt, scheiterte dieselbe an der Hartnäckigkeit, mit welcher der Papst sich weigert, die katholische Synode von St. Petersburg anzuerkennen. — In einer der letzten Nächte ward der h. Vater von einer so schweren und lange dauernden Ohnmacht befallen, daß man nicht mehr glaubte, derselbe würde wieder zu sich kommen. Im Vatikan verlor Alles den Kopf, mit alleiniger Ausnahme der Jesuiten, welche schon seit längerer Zeit darauf gefaßt sind, zu vernehmen, daß der heilige Vater mit Tod abgegangen, und welche auch für das Konklave bereits alle Vorkehrungen getroffen haben. Allmählig erholte sich der Papst zwar wieder, ist aber dermalen so schwach, daß er absolut außer Stande erscheint, Audienzen zu geben.

Rom, 30. August. Antonelli hat der „Presse" zufolge an alle Nunziaturen Zirkularschreiben, die letzten Tumulte betreffend, abgesendet. Dieselben enthalten eine Philippika gegen die italienische Regierung.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 5. September.

— Der „Reichsanzeiger" (Nr. 108) veröffentlicht das Privilegium vom 21. August 1871 wegen Emission auf den Inhaber lautender Prioritäts-Obligationen der Märkisch-Posener Eisenbahngesellschaft im Betrage von einer Million Thaler.

— **Cholera.** Stand der Epidemie: In Danzig ist seit dem 30. August, in Stettin seit dem 2. September kein Cholerafall vorgekommen, dagegen werden aus der Umgegend beider Städte mehrere Erkrankungen an der Cholera gemeldet. In Elbing sind am 2. September 4 Personen erkrankt und 5 gestorben.

— **Die nächste Stadtverordnetenversammlung**, die erste seit längerer Zeit, indem die Mehrzahl der Stadtverordneten verreist war, so daß die beschlußfähige Anzahl nicht zusammenkam, wird voraussichtlich Mittwoch den 13. September stattfinden.

— **Die Desinfektion** der städtischen Senkgruben wird unter Oberaufsicht des Lazarethinspektors Hrn. Toporski ausgeführt, und werden dazu täglich gebraucht 130 Pfund Eisenvitriol und 1¼ Pfund bester Karbolsäure. Dieselben werden in Wassertinen gelöst, und diese vor die betr. städtischen Schulgebäude, Armen- und Krankenanstalten ꝛc. vorgefahren, wo alsdann die Desinfektion von 2 damit beauftragten Personen vorgenommen wird. Es erwachsen der Stadt dadurch täglich 5 Thlr. Kosten.

— **Im Mariengymnasium** hat am Montage die mündliche Abiturientenprüfung unter Vorsitz des Reg.- und Schulraths Herrn Dr. Milewski begonnen, und wird, da die Anzahl der zu Prüfenden 21 beträgt, erst Mittwoch beendet sein. Von den 26, welche sich zum Examen gemeldet hatten, ist 5 die mündliche Prüfung wegen ihrer vorzüglichen schriftlichen Arbeiten erlassen worden.

— **Das Erntekranzschießen** der hiesigen Schützengilde, welches vorigen Sonntag begonnen hatte, wurde am Sonnabend beendet, und erfolgte die Proklamation des Königs und der Ritter am Sonntage darauf (3. d. M.). Danach ist Erntekranzkönig Hr. Böttchermeister Mögelin, erster Ritter Hr. Reg.-Sekretär Kalinowski, zweiter Ritter Herr Küster Vellmer. Die Ausmessung der Scheibe, um die übrigen Gewinne festzustellen, erfolgt am Montage.

— **Besitzveränderung.** Das Stadtvorwerk Paulsdorf zu Wielschowo, Kr. Kosten, ist von dem Vorwerksbesitzer Meider an die Frau Hausbesitzer Marx in Breslau verkauft worden.

— **Navigationsschule.** In der am 31. August auf der Navigationsschule in Elsfleth stattgehabten öffentlichen Prüfung bestanden das Examen für „Steuermann auf große Fahrt" die Herren: Franz Kurt Hufnagel aus Posen, Adolf Winckel aus Hannover, Julius Rennemann aus Elsfleth, Carl Fink aus Brake, Johann Hallerstede aus Oldenburg und Johann Bringmann aus Blumenthal. Zu bemerken ist noch, daß Herr Franz Kurt Hufnagel das Examen „mit Auszeichnung" bestanden hat, ein Charakter, der nur in den seltensten Fällen von den Navigationsschülern erworben wird, indem die größte Thätigkeit und Ausdauer dazu gehört.

† **Adelnauer Kreis**, 31. August. [Straßenanfall. Kirchliches. Kreislehrerkonferenz.] Am letzten Sonnabend kehrte der Tagelöhner Liebchen von der Arbeit zurück, als er unweit des Dorfes Raschkowek von drei Kerlen angehalten und gefragt wurde, wer er sei? Als L., ein Deutscher, der etwas schwerhörig, seinen Sohn, der ihn begleitete, frug was sie wollten, schlugen sie mit den Worten: Zabić tego niemca! (Schlagt den Deutschen todt!) mit Stöcken und Harke auf ihn zu, bis er — da der 14jährige Knabe entfloh — liegen blieb. Durch den Gensdarm Beltz wurden die drei Missethäter ermittelt und sind der k. Staatsanwaltschaft in Ostrowo zur Bestrafung übergeben. L. hat lebensgefährliche Wunden — allein sechs im Kopfe und ist ein Armknochen zersplittert. Bei der Arretirung der drei Kerle fanden sich verschiedene fremde Kleidungsstücke vor, und waren die Entpuppten geständig, diese in einer Nacht vor ca. acht Tagen bei Wirthen in Przybyslawitze und Pogrzybow gestohlen zu haben. Die Bestohlenen, die den Diebstahl noch nicht bemerkt hatten, erstaunten nicht wenig, als sie, nach dem Polizeibüreaus in R. behufs Rekognoszirung beordert, ihre Sachen vorfanden. — Gestern fand die diesjährige Kreislehrer-Konferenz der Diözese Schildberg im ev. Schulhause in Ostrowo statt. Den Vorsitz führte Herr Superintendent Dr. Altmann aus Adelnau, anwesend waren 6 Geistlichen und 26 Lehrer. Die Konferenz beschäftigte sich u. A. auch mit der Gefahr, welche von der Cholera drohe, und es wurde bestimmt, daß in den Aborten der Schulen ein Behälter mit Erde aufgestellt und die Exkremente bald mit einer Erdenschicht überschüttet werden, wodurch die schädliche Ausdünstung verhindert wird.

—r. **Wollstein**, 1. Sept. [Postalisches. Amtseinführung. Trennung.] Bisher ging von hier täglich zwei Mal die Post nach Bentschen zum Anschluß an die Bahnzüge nach Posen und Frankfurt, Vorm. 9½ Uhr und Nachts 1 Uhr. Seit heute ist aber die Nachtpost eingegangen und es besteht nur noch die Verbindung mit der Vormitagspost. Hingegen ist nunmehr eine tägliche Postverbindung zwischen hier und Alt-Boyen zum Anschlusse an die Züge nach Breslau und Posen eingerichtet. Diese Post geht täglich 11¾ Uhr Vorm. von hier ab und kommt früh 3 Uhr hier an. In Folge Anordnung der Ober-Post-Direktion zu Posen ist von heute ab für den hiesigen Ort eine Packetbestellung eingerichtet worden. — Der vor einiger Zeit von den städtischen Behörden zu Rostarzewo zum Bürgermeister gewählte Herr Ortlieb — früher Bürgermeister in Rakwitz und zuletzt bei der k. Regierung zu Posen beschäftigt — ist heute durch den Landrathsamts-Verweser Hrn. Reg.-Ass. Oberg von hier in sein Amt eingeführt resp. verpflichtet worden. — Die Verbindung, welche seither zwischen dem Kooper landwirthschaftlichen Verein und der städtischen Sparkasse zu Unruhstadt bestanden, ist laut Vereinbarung zwischen den dortigen städtischen Behörden und dem qu. Vereine aufgelöst.

∂ **Gnesen**, 31. August. [Waisenanstalt. Unterstützungsfonds.] Wie schon seit etlichen Jahren, hat der Rittergutsbesitzer Russak auf Labischinek auch in diesem Jahre die Knaben der hiesigen Waisenanstalt, 12 an der Zahl, mit neuer warmer Winterkleidung versorgt. Hervorgerufen durch eine Privatstiftung hat diese unsere Knaben-Waisenanstalt, in welcher elternlose Kinder der hiesigen Stadt ohne Unterschied der Konfession eine liebreiche Aufnahme finden und welche durch milde Beiträge ein erfreuliches Fortbestehen findet, sich segensreich bewährt. Schon mehrere Zöglinge derselben, welche bei Erreichung ihres 14. Lebensjahres zu Handwerksmeistern oder Kaufleuten in die Lehre kamen, sind ehrsame und brauchbare Männer geworden. — Durch eine in der vorigen Woche stattgefundene Versammlung der Kommissionsmitglieder aus dem Kreise und der Stadt Gnesen sind die dem hiesigen Kreise überwiesenen Dotationsgelder für Reservisten und Landwehrleute zur Vertheilung gekommen und es haben auch mehrere hiesige Stadtbewohner Unterstützungen resp. Darlehne erhalten. Daß eine große Zahl der eingereichten Bittgesuche unberücksichtigt geblieben ist, da die geringe Summe, bei deren Vertheilung das Bedürfniß und die Würdigkeit der Empfänger vorzüglich berücksichtigt werden mußte, konnte bei den vielen Ansprüchen nicht ausbleiben; sollen doch allein aus der Stadt Gnesen gegen 200 solcher Bittgesuche vorgelegen haben.

Vermischtes.

* **Der Deutschenhaß der Pariser** hat auch die künstlerischen Kreise ergriffen; französische Virtuosen wollen oder sollen vor deutschen Ohren nicht mehr spielen oder singen. Der Pianist Cinq-Saens ist aus der „Société des Compositeurs" ausgestoßen worden, weil er in einem Konzerte in Baden-Baden mitgespielt hat. Der Konzert-Unternehmer Ullmann hat außer der Sopranistin Marie Monbelli die Damen Battu und Carvalho für seine Konzerte in Deutschland, die während der Kriegszeit ausgefallen waren, jetzt aber demnächst stattfinden sollen, engagirt, doch schlägt nun Fräulein Battu das Engagement mit einer Monatsgage von 3000 Thlrn. aus, weil sie vor Deutchland nicht singen wolle, und Madame Carvalho ebenfalls, weil sie die pariser Presse fürchtet. Fast noch ärger aber ist es, daß der berühmte Pianoforte-Fabrikant Erard dem Herrn Ullmann seine Instrumente für Konzerte in Deutschland zu liefern sich weigert und dadurch die Mitwirkung des Pianisten Alfred Jaell verhindert, welcher aus künstlerischer Grille nun einmal nur auf Erard'schen Instrumenten spielen will und auf keinen anderen.

* **Von der polnischen Grenze**. Nachstehende wahre Geschichte dürfte einen neuen Beitrag zu den Annehmlichkeiten der Anwohner der russisch-polnischen Grenze geben. Dem Müller zu W., dessen Mühle an dem Grenzflusse P. liegt, war ein Schwarm Bienen über denselben in das Reich des heiligen Iwan geflohen, und hatten sich ohnweit der Grenze an eine Rüster niedergelassen. Was war zu thun? Der Müller hätte nicht gern den starken Schwarm Bienen im Stiche gelassen, eben so gefährlich, wußte er, sei aber auch das Betreten des großen Czarenreiches. — Die nächste Grenzstation ist über eine Meile entfernt. Da entschließt sich der Nachbar des Müllers, mit Hilfe des Knechtes die Bienen zu holen. Mit einem Sack und einem Sensenmesser, ausgerüstet, welch Letzteres beim Abstreifen in den Sack mit einem Eisen ꝛc. angeschlagen oder gestrichen wird, um die Thierchen durch diese Töne nach altem Zeidlergebrauch — zu besänftigen, hatte man den Fluß, dessen passirbare Stellen bekannt, bald durchwatet, auch die Bienen beinahe alle glücklich im Sacke, als, o Grausen! sich ein berittener russischer Grenzsoldat von der einen und zwei russisch-polnische Bauern von der anderen Seite eiligst unseren Freunden nahen. Kaum waren sie nun dieser ansichtig geworden, als sie vor Entsetzen sich eiligst der nicht fernen Grenze zu aus dem Staube machten, doch das Kosackenpferd hatte schnellere Beine, bald waren die Aermsten eingeholt und unter furchtbarem Schreien und Schimpfen von dem Kosacken zum stehenbleiben aufgefordert, wobei ihnen der Weg stets verritten und mit Knute und Säbel gedroht wurde. Der Knecht schützte sich hiergegen, indem er die Sense deckend vorhielt, der Bienenzüchter hatte durch seinen Bienensack ein weit furchtbareres Abwehrungsmittel, er ließ in seiner Angst, um sich des andringenden Russen zu erwehren, die Bienen aus dem Sacke, welche sich, wüthend gemacht, theils auf das Pferd und den Reiter stürzten, beide tüchtig stechend, so daß das hierdurch wild gewordene Thier kaum zu bändigen war. Mittlerweile wäre durch diesen Zwischenfall die Flucht wohl gelungen, wenn die russischen Bauern nicht als Hilfstruppen eingetreten wären. Schon war der Knecht im Grenzflusse, allein einer der Bauern angefeuert durch den Kosacken, verfolgte ihn selbst noch im Wasser — ja bis auf das preußische Ufer war er in seinem Eifer nachgesetzt; aber hier, wo sich bereits der Müller und mehrere Männer als Zuschauer dieser an der Grenze eben nicht ungewöhnlichen Jagd befanden, ereilte ihn selbst das seinem Feinde zugedachte Schicksal. Die Männer sprangen hinzu, und kaum

hatte er einige Schritte im Flusse rückwärts gemacht, als er von sechs kräftigen Armen festgepackt und an das Land geschleppt wurde. Unterdeß war es dem Bienenzüchter recht schlecht gegangen, eben wollte er sich in den Fluß stürzen, als er, über ein altes Stubbenloch stolperte, hinstürzte, und ehe er sich aufraffen konnte, von dem zweiten Bauern und dem vom Pferde gesprungenen Kosacken festgehalten wurde. Wüthend hieb nun der von den Bienenstichen stark angeschwollene Russe auf den Aermsten mit der Knute ein, so daß er laut jammernd um Hilfe schrie. Diese konnte ihm leider nicht werden, dagegen regnete es aber auch auf den auf dem diesseitigen Ufer festgehaltenen russischen Bauer die fürchterlichsten Prügel, so daß auch hier sofort ein klägliches Hilf- und Jammergeschrei ertönte. Es machte diese auf beiden Ufern des Grenzflusses sich abspielende Lynchszene einen tragikomischen Eindruck auf den Zuschauer. Schließlich aber wurde der arme Bienenholer jämmerlich durchgeprügelt nach der Gouvernementsstadt K. abgeführt (während man diesseits den russischen Bauer — auch gut zugedeckt — laufen ließ), und saß dort an vierzehn Tage im Gefängniß. Es wurde an die diesseitige Behörde requirirt, und der Bienenschwarm, der dennoch verloren gegangen, kam durch die hierdurch entstandenen Kosten und Strafgelder dem armen Bienenzüchter nach all diesen Leiden sehr theuer zu stehen.

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wasner in Posen.

Angekommene Fremde vom 5. Septbr.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Kfl. Schulze u. Rosenbaum a. Berlin, Hoffmann a. Leipzig, Gebr. Wollmann u. Hoffmann a. Breslau, Gerstenberg a. Elberfeld, Jung a. Bromberg, Stadtger.-Rath v. Mannlah-Lehmann a. Berlin, Hauptm. v. Rennhoff a. Schrimm, Betriebsbeamt. Schäfer a. Freienwalde, Rittergbs. Russak a. Labiszynek, Baumstr. Matern a. Glogau, Dir. Stoll a. Proskau.

OEHMIGS HOTEL DE FRANCE. Die Rittergbs. v. Korytowski a. Rogowo, Fr. v. Jasienska u. Bedien. a. Michalcza, die Kaufl. Günthermann a. Berlin, Strauß a. Magdeburg, Israel a. Mainz, Hirsch a. Breslau, die Fabrik. Vogler a. Nürnberg, Lewe a. Berlin, Rentier Söckel a. Görlitz.

Neueste Depeschen.

München, 4. Sept. Der Deutsche Kaiser reist am 8. d. M. von Salzburg über Berchtesgaden nach München und verbleibt daselbst einen Tag.

Börsen-Telegramme.

Newyork, den 1. Septbr. Goldagio 12¾. 1882. Bonds 115

Berlin, den 4 Septbr. 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 2.			Not. v. 2
Weizen fester,			**Spiritus** behauptet,		
Septbr.	76¼	76	Septbr.	18 10	18 10
Sept.-Oktober	76	75⅞	Sept.-Oktober	18 3	18 10
April-Mai	75	74	April-Mai	17 29	17 29
Roggen fest,			**Hafer,**		
Septbr.	51⅞	51½	Septbr.	41	41¼
Sept.-Oktober	51⅛	51½	**Petroleum,**		
April-Mai	52	51¾	do. loko	—	—
Rüböl fester,					
Septbr	28¼	28¼			
Sept.-Oktober	28¼	28¼	Kündigung für Roggen	1000	1300
April-Mai	27½	27	Kündigung für Spiritus	—	170000

Stettin, den 4 Septbr. 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 2.			Not. v. 2.
Wetter: schön.			**Rüböl** behauptet, loko	28⅛	28⅛
Weizen fest,			Sept.-Oktbr.	27⅞	27⅞
Herbst	75	74½	April-Mai	27	27
Frühjahr	75	74½			
Roggen fest,			**Spiritus** sehr fest, loko	18⅞	18¼
Sept.-Oktbr.	49¾	49	Septbr.-Oktbr.	18¼	18¼
Okt.-Novbr.	50	49½	Oktbr.-Novbr.	17⅛	17⅞
Frühjahr	51	50½	April-Mai	17 11/12	17 11/12

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 4 Septbr. Nachmittags 1 Uhr. Getreidemarkt. Wetter: Schön. Weizen fester, hiesiger loko 8. 15, fremder loko 7. 22½, pr. November 8, pr. März 8. 1½, pr. Mai 8, 2½. Roggen höher, loko 6, pr. November 5, 17½, pr. März 5, 21½, pr. Mai 5, 23. Rüböl fest, loko 15½, pr. Oktober 15 3/10, pr. Mai 14 7/12. Spiritus loko 21½.

Breslau, 4 Septbr., Nachmittags. Getreidemarkt. Spiritus 8000 Tr. loko 18, pr. April-Mai 17½. Weizen pr. Septbr. 72. Roggen pr. September Oktober 47½, pr. Oktober-November 48, pr. April-Mai 49½. Rüböl pr. September-Oktober 13½, pr. April-Mai 13. Zink fest. — Wetter: Schön.

Bremen, 4. September. Petroleum, Standard white loko 5 11/12.

Hamburg, 4. September, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loko zu vollen Preisen, beide auf Termine fest. Weizen pr. September 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 151½ B., 150½ G., pr. September Oktober 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 151½ B., 150½ G., pr. Oktober-November 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 153 B., 152 G., pr. November-Dezember 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 153 B., 152 G. Roggen pr. September 104 B., 103 G., pr. September-Oktober 104 B., 103 G., pr. Oktober-November 105½ B., 104½ G., pr. November-Dezember 105½ B., 104½ G. Hafer unverändert. Gerste fest. Rüböl behauptet, loko und pr. Oktober 30, pr. Mai 28. Spiritus fester, loko 22½, pr. September-Oktober 22¼ pr. April-Mai 22. Kaffee sehr fest, Umsatz 5000 Sack. Petroleum matt, Standard white loko 12½ B., 12⅜ G., pr. September 12⅜ G., pr. Oktober-Dezember 13 G. — Wetter: Schön.

London, 4 Septbr., Nachmittags. Getreidemarkt (Anfangsbericht). Weizen 2 Sh. höher gehalten, Mehl und Hafer fester, andere Artikel stetig.

London, 4. September, Vormittags. Die Getreidezufuhren vom 26. August bis zum 1. September betrugen: Englischer Weizen 2887, fremder 57,981, englische Gerste 40, fremde 12,563, englische Malzgerste 13,610, englischer Hafer 3543, fremder 86,415 Quartres. Englisches Mehl 10,839 Sack, fremdes 515 Sack und 8633 Faß.

London, 4. September. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen 1 Sh. höher. Für Mehl bessere Stimmung. Hafer mitunter ½ Sh. höher. Gerste stetig. Alle andere Artikel ruhig. — Heiß.

Liverpool, 2. Septb., Nachmittags. Baumwolle (Schlußbericht): 14,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 4000 Ballen. Middling Orleans 9 3/16, middling amerikanische 9 1/16, fair Dhollerah 7⅛, middling fair Dhollerah 6½, good middling Dhollerah 5¾, Bengal 6, New fair Domra 7¼, good fair Domra 7⅝, Pernam 9, Smyrna 7½, Egyptische 9⅛.

Amsterdam, 2. Septbr., Nachmitt. 4 Uhr 30 Minuten. Getreidemarkt (Schlußbericht). Roggen pr. Oktober 192, pr. Frühjahr 204. — Wetter: Heiß.

Antwerpen, 2. Septbr. Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Getreide-Markt. Weizen unverändert, dänischer 35. Roggen fest, Danziger 21½. Hafer flau, russischer 16. Gerste unverändert, Donau 19½. Petroleum-Markt (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko und pr. September 50 bz., 50½ B., pr. Oktober-Dezember 51½ Br., pr. November-Dezbr. 52 B. Ruhig.

Paris, 4. Septbr. Produktenmarkt. Rüböl ruhig, pr. Septbr. 117, 00, pr. November-Dezember 118, 50, pr. Januar-April 1872 119, 00. Mehl ruhig, pr. September 82, 50, pr. November-Dezember 83, 75, pr. November-Februar 1872 84, 50. Spiritus pr. September 54, 50.

Breslau 4. September. Die Hausse-Tendenz fand ein unerwartetes Hemmniß durch die wiederholt in Wien hervortretende Geldnoth, welche allseitig als mit dem Ultimo geschwunden betrachtet wurde, jedoch als chronisches Uebel neuerdings hervortritt. Da jedoch sowohl London als Berlin nicht im Geringsten betheiligt sind, vielmehr Deutschland durch die vor einigen Tagen abgeschlossene Konvention baldigst eine weitere ½ Milliarde Kriegsschulden in Zahlung erhalten wird, so halten wir das Uebel für lokal, welches wohl vorübergehend auf die österreichischen Spekulationspapiere, aber keineswegs auf inländische Fonds und andere deutsche Effekten einwirken dürfte. Die Börse theilt unsere Anschauung und entschließt sich schwer zu kleinen Rückgängen, welche durch die Arbitrage veranlaßt werden. Oesterr. Kreditaktien eröffneten a 162⅞ und wurden in steigender Richtung bis 162⅞ bezahlt. Lombarden von Paris und London poussirt, ziehen langsam an und blieben 102 bez. u. Gd., Italiener und Amerikaner unbelebt, Rumänier ganz vernachlässigt, österreich. Silber-Rente 58⅛-⅜ bez., schlesische Banken sehr fest und besonders schlesischer Bank-Verein andauernd zur Privat-Anlage gesucht, schlesischer Bank-Verein 135 bez. u. Gd., Breslauer Diskonto Bank 118⅞ bez., Breslauer Wechslerbank 105⅞ bez. u. Gd., Industrie-Papiere gut behauptet, Laurahütte 101 bez., Oberschlesische Eisenbahn-Bedarfs-Aktien 94 Gd. Der Schluß der Börse war fest.

[Schlußkurse] Oesterreich Loose 1860 —. do. do. 1864 —. Breslauer Wagenbau-Aktien-Gesellschaft . Laurahütte —. Breslauer Diskontobank 118⅞ bz. Schlesische Bank 135 bz. Oesterreich. Kredit-Bankaktien 162⅞ B. Oberschles. Prioritäten 80⅞ bz. do. do. 88 B. do. Lit. F. 96½ G. do. Lit. G. 96½ B. do. Lit. H. 96½ B. do. do. H. 101½ etw. bz. Rechte Oder-Ufer Bahn 91½-¾ bz u B. do. St.-Prioritäten 106⅞ G. Breslau-Schweidnitz Freiburger 122 bz u G. do. do. neue 116 bz. Oberschles. Lit A u. C. 203¾ B. do. Lit. B. 185⅞ B. Amerikaner 96⅞ G. Italienische Anleihe 59½ G.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 2. September, Abends. [Effekten-Sozietät.] Amerikaner 96 Kreditaktien 285 Staatsbahn 369⅞, Lombarden 179, Galizier 247½, Nordwestbahn 216½, Silberrente 58⅞. Still.

Frankfurt a. M., 4. September, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Süddeutsche Bodenkreditbank 195, österreich.-deutsche Bankaktien 92½, neue Staatsbahn 356⅞, Nordwestbahn 217, Raab-Grazer Loose 83½, Gömörer Eisenbahn-Pfandbriefe 79½, neue französische Anleihe vollbezahlte Stücke 81⅞, South-Eastern-Prioritäten 75, Central-Pacific 86⅛.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 284⅞, Staatsbahn 368⅞, Lombarden 180¼.

(Schlußkurse.) 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 95⅞. Türken 44½. Oesterr. Kreditaktien 284½. Oesterreich.-franz. Staatsb.-Aktien 368. 1860er Loose 86½. 1864er Loose 135. Lombarden 180¼ Kansas 78⅞. Rockford 43⅞. Georgia 73⅞. Südmissouri 72⅞.

Hamburg, 4 September, Nachmittags. Fest, besonders Lombarden. Raab-Grazer Loose 83.

Wien, 4. September, Nachmittags. (Schlußkurse.) Matt. Silber-Rente 70 10, Kreditaktien 294 80, St.-Eisenb.-Aktien-Cert. 380 00 Galizier 254 75. London 119 60. Böhmische Westbahn 253 00, Kreditloose 185 00 1860er Loose 101 50 Lomb. Eisenb. 184 30 1864er Loose 138 00 Napoleonsd'or 9 58½.

Wien, 4 September, Abends. Abendbörse. Kreditaktien 294 20, Staatsbahn 379, 50, 1860er Loose 101, 50, 1864er Loose 138 00, Galizier 254, 50. Unionsbank 266, 50, Lombarden 185 30, Napoleons 9, 57. Matt und unbelebt.

London, 2. September, Nachmittags 4 Uhr.

Konsols 93⅞. Italien. 5proz. Rente 60⅞. Lombarden 15⅞ Türkische Anleihe de 1865 46½. 6proz. Türken de 1869 58⅞. 6proz. Verein. St. pr. 1882 93½.

Paris, 4 Septbr., Nachmitt. 12 Uhr 40 Min. Neueste Anleihe 89, 85, 3proz. Rente 57, 35, italienische Rente 61, 45, Staatsbahn 810, 00, Lombarden 398, 75.

Paris, 2. Septbr, Nachmittags 3 Uhr. Höchster Kurs der Rente 57, 45, niedrigster 57, 27½.

(Schlußkurse.) 3proz. Rente 57, 35. Neueste 5proz. Anleihe 89. 75. Anleihe Morgan 508, 00. Italienische 5proz. Rente 61, 35. do. Tabaks-Obligationen 470, 00. Oesterreich. St.-Eisenbahn-Aktien (gestemp) 815, 00. do. neue 7?7, 50. do. Nordwestbahn —, —. Lomb. Eisenbahn-Aktien 400, 00. do. Prioritäten 231, 50. Türken de 1865 47, 55. do. de 1869 293, 75. 6proz. Verein. St. pr. 1882 (ungest.) —, —.

Newyork, 2. Septbr., Abends 6 Uhr. (Schlußkurse) Höchste Notirungen des Goldagios 13, niedrigste 12⅞. Wechsel auf London in Gold 108⅞ Goldagio 12⅞, Bonds de 1882 115, do. do. 1885 115, do. do. 1865 113⅞, do. do. 1904 114⅞, Erie-Bahn 32, Illinois 135, Baumwolle 19⅞, Mehl 6 D. 10 C. Raffin. Petroleum in Newyork 24½, do do. Philadelphia 23⅞, Havannahzucker Nr. 12 10⅞.

Berlin 4 September. Im gestrigen Privatverkehr war die Haltung matt, das Geschäft gering gewesen. Heut eröffnete die Börse fester und waren namentlich Lombarden und Franzosen höher und belebt. Später, als aus Wien „gedrückte" Notirungen ankamen, entwickelte sich auch hier eine ähnliche Stimmung. Amerikaner waren von Anfang an matt. Eisenbahnen zwar zum Theil niedriger, blieben doch im Ganzen ziemlich fest und die Umsätze waren verhältnißmäßig nicht unbeträchtlich. Bank- und Industriepapiere waren fest, von ersteren besonders Union, Darmstädter und Diskonto-Kommandit belebt, von Industriepapieren wurden Omnibus und Zentralstraße stark begehrt, Vulkan und Oranienburg in Posten gehandelt. Inländische und deutsche Fonds waren fest, aber nicht sehr belebt; Prioritäten still, auch etwas matter, inländische 4½proz. gefragt, Berliner Lombardbank 100⅛ Gd., Norddeutsche Papier 94 bez. u. Gd. Von Berliner Bank gingen in steigender Richtung sehr bedeutende Posten um. Mecklenb. Hypoth. 107 bez., Berliner Bankverein 119⅞ bez. u G. — Das Prämiengeschäft in inländischen Eisenbahnen war heute sehr geringfügig, da es an Kauflust fehlte. Köln-Mindener Prämien waren selbst zu den herabgesetzten Kursen nicht zu verkaufen.

Fonds- u. Aktienbörse.

Berlin, 4. September 1870.

Preußische Fonds.

Nordd. Bundesanl.	5	100⅞ bz
Nordd. 5j. Bundes-Schatzscheine	5	100⅞ bz
Freiwillige Anleihe	4½	99½ bz
Staats-Anl. v. 1859	5	101½ bz
do. 54,55,57,59,64	4½	99⅞ bz
do. 1856,	4½	99⅞ bz
do. 1867 C.)	4½	99⅞ bz
do. A. D.)		99⅞ bz
do. von 1868 B.	4½	99⅞ bz
do. 1850, 52 conv.	4	92⅞ bz
do. 1853	4	92⅞ bz
do. 1862	4	92¾ bz
do. 1868 A.	4	92⅞ bz
Staatsschuldscheine	3½	85½ bz
Präm. St. Anl. 1855	3½	124½ bz B
Kurh. 40 Thlr. Obl.	—	66⅞ bz
Kur- u. Neum. Schld.	3½	85½ bz
Oderdeichbau-Obl.	4½	— —
Berl. Stadtoblig.	5	102 bz
do. do.	4½	96¼ bz
do. do.	3½	79¾ G
Berl. Börsen-Obl.	5	102½ G
Pfandbriefe: Berliner	4½	95⅞ bz
Kur- u. Neum.	3½	81¼ bz
do. do.	4	91 bz G
Ostpreußische	3½	82¼ G
do.	4	91 G
do.	4½	97 B 5% 101
Pommersche	3½	80 bz [bz
do. neue	4	91 bz 4½ %
Posensche neue	4	90¼ bz [97 bz
Schlesische	3½	— —
Westpreußische	3½	79¾ bz
do.	4	90 bz B
do. neue	4	—
do.	4½	95⅞ bz
Rentenbriefe: Kur- u. Neum.	4	93½ bz G
Pommersche	4	93¾ G
Posensche	4	93 bz
Preußische	4	93½ bz
Rhein-Westf.	4	94 B
Sächsische	4	93⅞ bz
Schlesische	4	93½ G
Preuß. Hyp.-Cert.	4½	99 bz
Pr. Hyp.-Pfandbr.	4½	94½ G
Preuß. do. (Henkel)	4½	— —

Ausländische Fonds.

Oestr. 250fl. Pr. Obl.	4	78 bz
do. 100fl. Kred. L.	—	102 G
do. Loose (1860)	3	86½ bz
do. Pr.-Sch. 1864	—	76½ bz
do. Bodenkr.-G.	5	89 B
Ital. Anleihe	5	59½ bz
Ital. Tabak-Obl.	6	90-⅛ bz
Rumän. Anleihe	8	88½ bz G
Russ. Oblg. v. St. g.	7½	40½ ⅜ bz
5. Stieglitz-Anleihe	5	70¾ G
Engl. Anl. v. J. 1862	5	87¼ bz G
Präm.-Anl. v. 1864	5	131 bz
do. v. 1866	5	130½ bz
Russ. Bodenkred. Pf.	5	90½ bz G
do. Nikolai-Oblig.	4	72 G
Poln. Schatz-Obl.	4	gr. 71⅞ bz kl. 71⅞
do. Cert. A. 300 fl.	5	93½ G [bz
do. Pfdbr. in S. R	4	70⅞ G 5% 71 bz
do. Part. O. 500fl.	4	101¾ G [B
do. Liqu.-Pfandbr.	4	59¼ bz
Finn. 10 Thlr.-Loose	—	8½ B
Amer. Anl. 1882	6	96¼ bz G
Türkische Anl. 1865	5	44⅞ bz G
Bad. 4½% St.-Anl	4½	—
Neue bad. 35fl. Loose	—	40½ bz
Bad. Eis.-Pr.-Anl.	4	110⅞ G
Bair. 4% Pr.-Anl.	4	113 bz B
do. 4½% St. A. v. 59	4½	99½ G
Braunschw. Anl.	5	100¾ G
Braunschw. Präm. Anl. a 20 Thlr.		18¾ bz
Dessauer Präm.-A.	3½	105 bz
Lübecker do.	3½	50⅞ bz
Sächsische Anl.	5	— —
Schwed. 10-Thlr.-L.		— —

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

Anh. Landes-Bk.	4	136 bz G
Berl. Kass.-Verein	4	184 G
Berl. Handels-Ges.	4	131½ bz G
Braunschw. Bank	4	130 bz G
Bremer Bank	4	113 B
Coburg. Kredit-Bk.	4	99½ bz G
Danziger Priv.-Bk.	4	113½ B
Darmstädter Kred.	4	156⅞ bz G
Darmst. Zettel-Bk.	4	112⅞ bz
Dessauer Kreditbk.	0	11⅞ etw bz
Disk. Kommand.	4	174⅛ bz G
Genfer Kreditbank	0	19 bz
Geraer Bank	4	125¼ bz
Gwb. H. Schuster	4	115½ bz G
Gothaer Priv.-Bk	4	119 bz
Hannoversche Bank	4	100 bz B
Königsb. Priv.-Bk.	4	117 G
Leipziger Kreditbk.	4	146⅛ bz G
Luxemburger Bank	4	144¼ B
Magdeb. Privatbk	4	106 etw bz G
Meininger Kreditk.	4	143⅞ bz G
Moldau Landesbk.	4	68 B
Norddeutsche Bank	4	168 B
Oestr. Kreditbank	5	162½ 162-½ bz
Pomm. Ritterbank	4	109½ B
Posener Prov.-Bk.	4	113½ B
Preuß. Bank-Anth.	4½	185 etw bz
Rostocker Bank	4	119 B
Sächsische Bank	4	148 B
Schles. Bankverein	4	135½ bz G
Thüringer Bank	4	112¼ bz G
Vereinsbank Hamb.	4	117¼ G
Weimar. Bank	4	109 bz
Prß. Hyp. Brf. 25%	4	113 B
Erste Prß. Hyp.-G.	4	— —

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	— —
do. II. Em.	4	— —
do. III. Em.	4½	96 etw bz
Aachen-Maßricht	4½	86½ B
do. II. Em.	5	94⅞ bz B
do. III. Em.	5	93½ bz
Bergisch-Märkische	4½	96⅛ G
do. II. Ser. (conv.)	4½	96⅛ G
III. Ser. 3½ v. St. g.	3½	82¼ bz G
do. Lit. B.	3½	82¼ bz C. 79½ B
do. IV. Ser.	4½	96¼ B
do. V. Ser.	4½	96½ bz G
do. VI. Ser.	4½	95⅛ bz
do. Düsseld.-Elberf.	4	87 G
do. II. Em.	4½	95 G
do. (Dortm.-Soest)	4	87¼ bz G
do. II. Ser.	4½	95 G
do. (Nordbahn)	5	101 G
Berlin-Anhalt	4	93 G
do.	4½	— —
do. Lit. B.	4½	— —
Berlin-Görlitzer	5	101 G
Berlin-Hamburg	4	87¼ G [G
do. II. Em.	4	— — III. 101½
Berl. Potsd.-Mgd. Lit. A. u. B.	4	87½ bz
do. Lit. C.	4	87½ bz G
Berl.-Stett. II. Em.	4	89¼ , G
do. III. Em.	4	89¼ bz G
B. S. IV. S. v. St. g.	4½	97⅝ bz G
do. VI. Ser. do.	4	89¼ bz G
Bresl.-Schw.-Fr.	4½	— —
Cöln-Crefeld	4½	— —
Cöln-Mind. I. Em.	4½	96¾ G
do. II. Em.	5	101 G
do.	4	87½ bz
do. III. Em.	4	87½ bz
do.	4½	96¾ G
do. IV. Em.	4	87½ bz kl. —
do. V. Em.	4	87½ bz
Cosel-Oderb. (Wilh)	4	—
do. III. Em.	4½	95¼ G
do. IV. Em.	4½	9 ¼ G
Galiz. Carl. Ludwb.	5	87⅞ bz II. 85 bz
Lemberg Czernowitz	5	66⅞ G [III. 80¾
do. II. Em.	5	76½ bz [bz G
do. III. Em.	5	77 bz B
Magdeb.-Halberst.	4½	95¾ G
do. do. 1865	4½	9 ¾ G
do. do.	5	101 bz
do. Wittenb.	3	69¼ G
Niederschl.-Märk.	4	88¼ G
do. II. S. a 62½ tlr.	4	87¼ G
do. c. I. u. II. Ser.	4	88¼ G
do. conv. III. Ser.	4	87 bz G
do. IV. Ser.	4½	96¼ B
Niederschl. Zweigb	5	101¼ B
Oberschles. Lit. A.	5	— —
do. Lit. B	4	— —
do. Lit. C.	3½	— —
do. Lit. D.	4	87¾ B
do. Lit. E.	4	80¼ bz G
do. Lit. F.	3½	96¼ G
do. Lit. G.	4½	96 bz G
Oestr.-Französ. St.	4½	291 bz
Oestr. südl. St. (Lb.)	3	225¾ bz n. 216⅞
do. Lomb. Bons	5	98¼ G [bz
do. do. fällig 1875	6	97¾ G
do. do. fällig 1876	6	97⅞ G
do. do. fäll. 1877/8	6	—
Ostpreuß. Südbahn	5	98¼ G B 98 G
Rhein. Pr.-Obligat.	5	89 etw bz
do. v. Staat garant.	4	— —
do. III. v. 1858 u. 60	3½	95⅞ bz 65r 95¾
do. 1862 u. 1864	4½	95¾ bz G [bz
do. v. Staat garant.	4½	100 G
Rhein-Nahe v. S. g.	4½	97 G
do. II. Em.	4½	97 G
Ruhrort-Crefeld	4½	— —
do. II. Ser.	4½	— —
do. III. Ser.	4	94⅞ bz
Czarkow-Azow	4½	88⅞ bz
Jelez-Woron.	5	87¾ B
Kozlow-Woron.	5	88½ bz
Kursk-Charkow	5	88½ bz
Kursk-Kiew	5	88¾ bz kl. 88⅞ bz
Mosko-Rjäsan	5	95½ G
Rjäsan-Kozlow	5	88⅞ bz
Schuja-Iwanow	5	89¼ bz B
Warschau-Terespol	5	87 G kl. 87⅞ B
Warschau-Wiener	5	92 G kl. 92 G
Schleswig	5	94¼ G
Stargard-Posen	4½	— —
do. II. Em.	4	95½ B
do. III. Em.	4½	95½ B
Thüringer I. Ser.	4½	83¾ B
do. II. "	4	— —
do. III. "	4½	— —
do. IV. "	4	96¾ G

Eisenbahn-Aktien.

Aachen-Maßricht	4	39⅛ bz G
Altona-Kieler	4	125¾ B
Amsterdm-Rotterd.	4	106⅛ bz
Bergisch-Märkische	4	136 bz
Berlin-Anhalt	4	239½ bz
Berlin-Görlitz	4	76½ bz G
do. Stammprior.	5	99 bz G
Berlin-Hamburg	4	169 bz B
Berl-Potsd-Magd.	4	256¾ bz n. 203½
Berlin-Stettin	4	151¾ bz [bz
Böhm. Westbahn	5	105¼ bz B
Bresl.-Schw.-Frb.	4	122½ bz B
Brieg-Neiße	5	95½ B
Cöln-Minden	4	164 bz G
do. Lit. B.	5	110½ bz
Galiz. Carl-Ludwig	5	105¾-6¼-106 bz
Halle-Sorau-Gub.	4	51⅞ bz G
do. Stammprior.	5	71⅞-72⅛ bz
Löbau-Zittau	4	79 G
Ludwigshaf.-Berb.	4	189 B
Märkisch-Posen	4	45½ bz
do. Prior.-St.	5	69⅞ bz
Magdeb.-Halberst.	4	143 bz
do. Stamm-Pr. B.	3½	88½ bz
Magdeb.-Leipzig	4	197⅛ bz
do. do. Lit. B.	4	104 bz
Mainz-Ludwigsh.	4	156⅛ bz
Mecklenburger	—	— —
Münster-Hammer	4	91½ bz
Niederschl.-Märk.	4	92¼ G
Niederschl. Zweigb.	4	109⅞ bz
Nordh.-Erf. gar.	4	72½ etw bz
Nord.-Erf. St.-Pr.	5	65⅛ B
Oberhess. v. St. gar.	3½	vll. 79⅞ bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	3½	203⅞ bz
do. Lit. B.	3½	185⅞ bz
Oest.-Franz.-Staats.	5	— —
Oest.-Südd. (Lomb.)	5	102-103¼ bz
Ostpr. Südbahn	4	39 bz
do. St.-Prior.	5	64½ bz
Rechte Oder-Uferb.	5	99 bz G
do. do. St.-Pr.	5	106¾ bz
Rheinische	4	146½ bz G
StP. Lit. B. v. St. g.	4	95½ bz
Rhein-Nahebahn	4	42 bz G
Russ. Eisenb. v. St. g.	5	91¼ bz
Stargard-Posen	4½	96⅛ etw bz
Thüringer	4	151 bz B
do. B. gar.	4	vll. 88⅞ bz B
Warschau-Bromb.	4	— —
do. Wiener	5	79¾ bz G

Gold-, Silber- und Papier-Geld.

Friedrichsd'or	—	113¾ G
Gold-Kronen	—	9. 4 B
Louisd'or	—	110⅞ G
Oesterr. Pap.-Rente	4½	49½ bz
do. Silb.-Rente	—	58¼-58 bz G
Sovereigns	—	6 21½ bz
Napoleonsd'or	—	5 9⅛ bz
Imp. p. Zpfd.	—	458 G
Dollars	—	1. 11¼ bz
K. Sächs. Kass.-A.	—	— —
Fremde Noten	—	99⅞ bz
do. (einl. in Leipz.)	—	99⅞ bz
Oesterr. Banknoten	—	83¼ bz
Russische do.	—	80 bz

Wechsel-Kurse vom 4. September.

Bankdiskont	4	
Amstrd. 250fl. 10T.	3	— —
do. 2M.	3	— —
Hamb. 300Mk. 8T.	3	— —
do. 2M.	3	— —
London 1 Lstr. 3M.	2	— —
Paris 300 Fr. 2M.	6	— —
Wien 150 fl. 8T.	5	83 B
do. do. 2M.	5	82¼ B
Augsb. 100fl. 2M.	4½	— —
Frankf. 100fl. 2M.	3½	— —
Leipzig 100 Tlr. 8T.	4½	— —
do. do. 2M.	4½	— —
Petersb. 100R. 3M.	6	88½ bz
Warschau 90R. 8T.	6	79¾ bz
Brem. 100 Tlr. 8T.	3½	— —

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.